

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 12 (1965)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CIVILFORSVARETS AMBULANCETJENESTE kalder alle kvinder med kørekort



Durch dieses Plakat werden in Dänemark alle Frauen mit Führerausweis zur Mitarbeit im Ambulanzdienst der dänischen Zivilverteidigung aufgerufen.

Warnanlage in kanadischen Wohnzimmern

Die kanadische Zivilschutzorganisation prüft die Frage, ob es zweckmässig ist, in jedem Heim eine Warnanlage einzubauen, die über das Elektrizitätsnetz den Alarm durch einen Wecker auslöst. Auf dieses Alarmsignal hin sollen die Bewohner den Rundfunk einschalten, um weitere Weisungen in Empfang zu nehmen. — In diesem Zusammenhang ist es interessant, auf die Tatsache zu verweisen, dass bei der Hamburger Flutkatastrophe die Rundfunkwarnungen die Einwohner nach Abstellung der Radiogeräte nicht erreichten, so dass ein Alarm über das elektrische Stromnetz vieles für sich hat.

Schutzkeller in Amsterdam

In Holland wird gegenwärtig ein Vierjahresplan verwirklicht, der für die Bevölkerung im Kriegsfall umfangreiche Schutzmassnahmen vorsieht. Die Kosten der Massnahmen sind auf insgesamt 310 Mio Gulden veranschlagt, wobei die Möglichkeit gefährlicher Atmosphärenveränderungen durch radioaktive Niederschläge in der unmittelbaren Nachbarschaft des Landes bzw. die Explosion von Atombomben im Lande selbst der Regierung vor allem Sorgen bereiten. Um eventuelle radioaktive Niederschläge rechtzeitig zu erkennen, werden 300 Kommandoposten und 6000 motorisierte radiologische Kundschafter in Bereitschaft gehalten. Für den Fall von Atom-

bombenangriffen werden für die Bevölkerung Schutzkeller errichtet; so wird Amsterdam beispielsweise 39 grosse Schutzkeller erhalten. Der holländische Innenminister gab zu, dass hiermit gegebenenfalls nur wenigen Menschen gedient sei, doch sei es schon aus finanziellen Gründen unmöglich, in Amsterdam mehr derartige Keller zu errichten. Das ganze Land mit Schutzkellerbauten zu versehen, komme aus dem gleichen Grunde nicht in Frage. Wohl aber sei die Regierung entschlossen, in gefährdeten Gebieten weitgehende Evakuierungen vorzunehmen, auf welche Möglichkeit die Bevölkerung übrigens durch massenhaft verteilte Aufklärungsschriften vorbereitet wurde. Dem ganzen Lande ist in dieser Aufklärungsaktion weiterhin die Anlage von Lebensmittelvorräten angeraten worden. Das vorgeschriebene Lebensmittelpaket ist für die Nutzungsdauer von vierzehn Tagen bzw. vier Wochen gedacht und namentlich auch von den Behördenstellen angeschafft und in den Amtsgebäuden untergebracht worden. Obenan steht dabei ein Kilo luftdicht verpackter Notbiskuits, die nach dem Rezept einer führenden Biskuitsfabrik gebacken wurden und in den Lebensmittelgeschäften reissenden Absatz fanden. Die Regierung selber hat mit der Aufstapelung einiger besonders wichtiger Dinge begonnen, nämlich von Petroleum und Benzin, Nahrungsmittelrohstoffen, Arznei- und Verbandmitteln.

Schutz der dänischen Eisenbahnen

Die dänischen Eisenbahnen treffen augenblicklich Vorbereitungen zum Schutz der Bahnanlagen und des Personals gegen den radioaktiven Niederschlag und andere Gefahren nach Atombombenangriffen. Als Massnahmen sind die Anschaffung von Intensimetern und Dosimetern und die Einrichtung zur Säuberung des Wagenparks vorgesehen, auch sollen Schutzräume gebaut werden. Zum Schutz der dänischen Eisenbahnen stehen 13 000 Mann bereit, die alle als Angehörige der dänischen Reichsbahn für den Dienst in der Zivilverteidigung verpflichtet wurden.

*Lassen Sie sich
durch die Inserate
beraten!*